

Begebenheiten im Jahre 1932

Am 6. Jänner 1932 war beim Zauner ein Bratschiessen. Auf Bestellung gingen wir 6 Mann und spielten was wir konnten.

Am Samstag den 16. Jänner 1932 hatten wir die Jahreshauptversammlung. Um halb 9 Uhr eröffnete Josef Pernkopf die Versammlung.

1. wurde vom Schriftführer Gottfried Schilcher die Besprechung vorgelesen
 2. von Johann Klackl die Chronik
 3. vom Kassier Christian Klackl der Kassabericht, Josef Pernkopf dankte jedem.
 4. wären die Wahlen, Josef Pernkopf beantragte, daß jeder seine Stelle behalten möchte, und es war keiner gegen diesen Antrag. So blieb alles beim alten.
 5. bei freien Anträgen wurde nichts besonderes beschlossen. Es wurde der Frage der Zeit überlassen.
- Wir hatten 1 Fassl Bier vom Sommer her, ein Nachtrag vom Jubiläumsfest, zu trinken, so sagten wir, wir kaufen jedem ein paar Würstel, und die hat uns die Wirtin gezahlt. So kauften wir uns von der Kassa ein 2. Fassl, dieses wurde auch vertilgt. Da hatten wir wohl genug glaube ich, aber alle noch nicht. Es wurde noch eine Kiste Flaschenbier aus Privattaschen gekauft. Um 3 Uhr war die Mette aus, beim heimgehn ging's nicht mehr genau, manche wackelten schon.

Am 6. Februar 1932 war das Begräbnis des Herrn Matthias Klackl. Er war ein Gönner der Musik und hat uns beim Probelokal in seinen Grund bauen lassen, so beschlossen wir, die ganze Musik zur Ehre beim letzten Geleit mitzugehen.

Am 28. Februar 1932 war in der Gosaumühle ein Konkurrenzschießen. Da gingen 10 Mann von der Musikkapelle mit, es wurde recht gemütlich. Soviel Bier wurde bezahlt, dass wir es bereits nicht trinken konnten. Bei der Nacht hat uns Pomberger noch nach Steeg geführt.

Am Ostersonntag den 27. März 1932 machen wir Tagreveille. Wir gingen nicht weit vom Probelokal weg, bis auf die Lenzenleiten, dann retour zum Reith, über die Reithleiten auf die Schwadenleiten, dann hinunter zum Seerwirt auf einen Honigschmaus. Es war so kalt, dass die Instrumente eingefroren sind.

Am 27. März 1932 abends machten wir der Kapellmeistertochter Elisabeth Pernkopf ein Ständchen zu ihrem Hochzeitsfest. Wir wurden dann eingeladen auf Hochzeitsschmaus und Suppe. Später gingen wir noch zum Seerwirt.

Am 28. März 1932 waren wir eingeladen von der Braut zur Jause beim Vereinssaal und am Abend habens zweispännig noch von uns 5 Mann in den Weißenbach geführt. Da haben wir uns um Mitternacht verloren. 2 Mann sind gefahren, 2 Mann sind gegangen und 1 Mann ist gelaufen.

Am 1. Mai 1932 haben wir Tagreveille gemacht. Um 5 Uhr haben wir begonnen, um 6.30 Uhr machten wir Schluss. Um 8 Uhr sind wir mit den Fahrrädern nach Goisern zum Umzug gefahren. Beim Heimweg kehrten wir noch beim Guten Onkel ein und haben dann die Instrumente dort gelassen. Nachmittag hatten wir beim Lasererwirt Konzert. Um 3 Uhr war Beginn und um 7.30 Uhr war Schluss. Das Wetter war gut und auch der Besuch.

Am Sonntag den 5. Juni 1932 hatte der Gosauer Schuhplattlerverein großes Trachtenfest. Da wurden wir mit der Kapelle bestellt. Um 11.45 Uhr wurden wir beim Zauner in Au mit 2 Autos abgeholt. Um 13 Uhr war beim Brandwirt in Gosau Aufstellung. Es waren sehr viele Schuhplattlervereine, alte Trachten und 4 Kapellen vertreten. Der Umzug war sehr schön. Jeder

Verein machten am Festplatz eine Aufführung. Konzert machten wir allein. Um 8 Uhr abends haben uns die 2 Autos wieder zum Zauner gestellt. Das Wetter war gut, es waren ca. 2000 Leute. Leopold Unterberger und Josef Ebenlechner sind am 5. Juni 1932 beigetreten.

Am 29. Juni 1932 machten wir in Goisern Platzmusik. Es hat gut geklappt und hatten allgemein Belobigung bekommen. Die Aufführung war von 8 Uhr bis 10 Uhr abends.

Am Sonntag den 17. Juli 1932 machten wir in Untersee Platzmusik. Es wurde auch Eintritt eingehoben.

Am Sonntag den 24. Juli 1932 machten wir beim Zauner in Au Konzert. Das Wetter war nicht gut, so mussten wir im Saal bleiben. Wir bekamen 1 Fassl Bier und einen Aufschnitt.

Am Sonntag den 31. Juli 1932 machten wir in der Gosaumühle Konzert. Das Wetter war schön, so hatten wir auch hübsch Leute. Wir bekamen vom Thalhammer 1 Faßl Bier und jeder 2 Paar Würstl. Eintritt nahmen wir 90 Schilling ein.

Am Sonntag den 7. August 1932 hatte die Feuerwehrkapelle Obertraun das 30-jährige Gründungsfest. So wurden alle näheren Kapellen eingeladen. 6 hatten sich angemeldet, da aber das Wetter in der Früh nicht sicher herschaute, wurde das Fest um 9.30 Uhr abgesagt. Es wurde immer schöner, so sind die von Goisern hinaufgefahren und Gosau war auch da. Hallstatt blieb fern. Es war dann der Umzug, eine Festrede und darauf der Olympiademarsch im Gesamtspiel, dann war Defilierung vor der Jubelkapelle und marschierten gleich zum Festplatz. Wir führten auf, Ouvertüre aus der Oper Nabuccodonosor und die Potpourri Wiener Melodienstrauß. Um 8.30 Uhr sind wir wieder mit dem Motorboot von Gosaumühle in Obertraun weggefahren.

Am 15. August 1932 sind wir 1 Stunde auf den See gefahren. Es wäre recht schön gewesen, aber a paar hatten nicht länger Zeit.

Am 28. August 1932 war in Ebensee ein Wertungsspiel der Nichtberufsmusiker. Da haben wir auch mitgehalten. Es waren im ganzen 14 Kapellen vertreten. Um 10 Uhr war Aufstellung, dann der Umzug. Da marschierten wir zum Festplatz, da war die Festrede und Dekorierung der 25-jährigen Musiker. Bei uns wurden dekoriert:

Josef Pernkopf,
Leopold Egger
und Lukas Lamprecht.

Dann wurde das Gesamtspiel der Bundesmarsch und der Castaldomarsch gemacht. Dann war Mittag, Wir waren beim Gasthaus zur Ebensee. Um 2 Uhr war wieder Zusammenkunft am Festplatz. Da ging gleich das Konzert an, wir brachten die Ouvertüre aus der Oper Nabuccodonosor zur Aufführung. Es waren ziemlich gute Kapellen hier. Um 5 Uhr gingen wir wieder zum Gasthaus Ebensee, dort konzertierten wir noch. Da haben wir noch

1 Fassl Bier vom Wirt bekommen. Mit dem 9 Uhr Zug sind wir heimgefahren, manche schwer beladen als kämen wir von einer Brauerei.

Franz Schmaranzer, Untersee, ist am 28. August beigetreten.

Am Sonntag den 11. September 1932 machten wir von 10 Uhr bis 12 Uhr in der Goiserermühle Platzmusik. Es hat ziemlich gut funktioniert. Nachmittag von halb 4 Uhr an hatten wir beim Zauner in Au Konzert und Bestkegelscheiben, anschließen ein Tänzchen.

Am Sonntag den 23. Oktober 1932 war am Gotthartenschweller die Denkmalenthüllung für die Verunglückten beim Autounglück am 19. Juni. Josef Kirchsclager und Johann Pilz. Da kam der Bürgermeister und machte eine Ansprache und wir spielten ein paar Trauermärsche zur Ehre der zwei. Es warn sehr viele Leute, ein Zeichen, dass alle 2 beliebt waren. Nach dieser Zeremonie gingen wir zum Plieseiswirt, da war es gesteckt voll.

Am Samstag den 29. Oktober 1932 machten wir abends unseren Musikkollegen Gustav Schilcher ein Ständchen zu seiner Trauung. Wir wurden dann eingeladen zum Wirtsbartl auf ein Fassl Bier und Kaffee und Grießschmaus. Wir unterhielten uns da eine Zeit lang, dann überreichten wir ihm eine Spende weil er am Sonntag eine Hochzeitsreise machte.

Am 19. November 1932 hatten wir beim Kellerwirt in Steeg Cäcilienfeier, da führten wir zum erstenmal Dichter und Bauer auf. Um 8 Uhr war Beginn. Es hätten noch Leute Platz gehabt, es macht sich die Geldknappheit bemerkbar. Leopold Egger rückte das letzte mal aus und meldete seinen Austritt. Josef Lichtenegger, See 49, ist auch ausgetreten, Johann Brandstätter kam mehr als ein halbes Jahr in keine Probe, so wurde er als ausgetreten betrachtet.

Am 31. Dezember 1932 gingen wir Neujahrblasen. Wir teilten uns auf 2 Passen. Pernkopf mit seinen Leuten ging den oberen und Gustav Schilcher mit den anderen den unteren Teil. Die Oberen gelangten auch bis Pötschen und Sarstein und im Unteren einen Teil von Obersee. Um 12 Uhr kamen wir wieder beim Wirtshaus in See zusammen. Da bekamen wir noch jeder ein Paar Würstl, da saßen wir uns gut nieder, dass wir vom neuen Jahr noch gut erwischt wurden.

Am Ende des Jahres 1932 ist die Kapelle 24 Mann stark. 3 Mann sind beigetreten, 2 Mann sind ausgetreten.

Im Jahre 1932 machten wir 18 Ausrückungen: 4 Konzerte, 1 Gartenfest, 2 Musikfeste, 2 Platzmusik, 1 Umzug, 2 Tagreveille, 2 Ständchen, 1 Begräbnis, 1 Denkmalenthüllung, 1 Hochzeitsfeier und 1 Tanzfest.

1/2 Liter Bier kostet 48 Groschen, 1/4 Liter Wein kostet 1 Schilling

Mit gut Klang
Johann Klackl